

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Vorbemerkung.....	1
Einführung.....	7
A. Gegenstand und Ziel der Arbeit.....	7
I. Die menschenrechtlichen Dilemma-Situationen als Problem des <i>jus post bellum</i> .....	7
II. Die völkerrechtliche Prinzipienlehre als Mittel zur umfassenden Rekonstruktion des <i>jus post bellum</i> .....	12
B. Status Quo: Schließungsbedürftige Lücken im Recht der Konfliktachsorge .....	13
I. Vorliegen von Lücken im Recht der Konfliktachsorge.....	14
II. Notwendigkeit und Reichweite der Fortentwicklung des Rechts der Konfliktachsorge.....	16
C. Stand der wissenschaftlichen Forschung.....	18
D. Inhalt der Arbeit und Gang der Untersuchung .....	21
Kapitel 1: Methodischer Ausgangspunkt .....	25
A. Offenheit der Völkerrechtswissenschaft .....	28
I. Die Rechtsqualität des Völkerrechts .....	30
II. Der Geltungsgrund des Völkerrechts .....	32
III. Merkmale der klassisch-positivistischen Methode .....	33
IV. Unzulänglichkeiten der klassisch-positivistischen Methode.....	34
V. Konsequenz: Völkerrecht als offene Rechtswissenschaft .....	37

B. Konstruktivität der Rechtswissenschaft .....	40
I. Klassischer Positivismus und Konstruktivität .....	42
II. Unzulänglichkeiten der klassisch-positivistischen Methode.....	43
III. Verschärfung des Problems: Völkerrechtswissenschaft als <i>de facto</i> Rechtsquelle.....	44
IV. Umgang mit der fehlenden Letztbegründung des Rechts.....	46
V. Methodische Anforderungen an eine konstruktive Rechtswissenschaft .....	50
C. Völkerrecht als verfasste Rechtsordnung – das konstitutionalistische Paradigma .....	51
I. Zustand und Zukunft des internationalen Systems .....	53
1. Weltstaat, Weltrepublik und kosmopolitisches Recht .....	54
2. Koordination souveräner Staaten und völkerrechtlicher Realismus .....	55
3. Internationale Gemeinschaft und internationale Rechtsgemeinschaft.....	56
II. Das konstitutionalistische Paradigma als adäquates rechtliches Korrelat der internationalen Gemeinschaft.....	59
1. Das konstitutionalistische Paradigma: Konstitutionalismus und Konstitutionalisierung .....	59
a) Die Völkerrechtsordnung als Bezugsobjekt .....	59
b) Der Konstitutionalismus .....	60
c) Die Konstitutionalisierung.....	65
d) Die Anthropozentrität des Völkerrechts .....	68
2. Die Adäquanz des konstitutionalistischen Paradigmas .....	68
III. Inhaltliche und methodische Bedeutung des konstitutionalistischen Paradigmas für die Lösung menschenrechtlicher Dilemma-Situationen .....	69
IV. Der Zusammenhang von konstitutionalistischem Paradigma, Konstruktivität und Offenheit der Rechtswissenschaft .....	72
V. Zusammenfassung .....	73
D. Ergebnis .....	73
 <i>Kapitel 2: Konfliktachsorge durch die Vereinten Nationen .....</i>	75
A. Bedeutung der Konfliktachsorge.....	76
I. Konfliktszenarien.....	77
II. „Friedens“-szenarien.....	81
B. Entwicklung der Konfliktachsorge durch die Vereinten Nationen .....	83
I. Hinwendung der Vereinten Nationen zur Konfliktachsorge .....	84
1. Negativer und positiver Frieden im allgemeinen Völkerrecht....	84

2. Das gewandelte Friedensverständnis der Charta der Vereinten Nationen.....	86
a) Positiver und negativer Frieden als Regelungsgegenstände der Charta.....	86
b) Das Verhältnis von positivem und negativem Frieden in der Charta.....	88
c) Hinwendung zur Konfliktvorsorge und -nachsorge als Konsequenz eines positiven Friedensverständnisses .....	92
3. Das gewandelte Friedensverständnis in der Praxis der Vereinten Nationen.....	94
a) Das gewandelte Friedensverständnis in der Praxis des Sicherheitsrats .....	95
aa) Verwirklichung des positiven Friedenskonzepts im Rahmen des Art. 39 UNCh.....	95
bb) Entwicklung der Konfliktachsorge .....	98
b) Das gewandelte Friedensverständnis in der Praxis der Generalversammlung.....	102
4. Ergebnis .....	104
II. Das Individuum im Zentrum der Konfliktachsorge der Vereinten Nationen.....	104
1. Bedeutung des Individuums für die Friedensarbeit der Vereinten Nationen und das positive Friedenskonzept.....	105
2. Institutionelle Neuerungen .....	106
3. <i>Peaceful Change</i> und <i>Human Security Concept</i> .....	106
4. Menschenrechte als <i>Cross-Cutting Issue</i> und das Konzept des <i>Human Rights Mainstreaming</i> .....	110
5. Menschenrechtsmandate von Friedensmissionen.....	112
III. Bewertung .....	112
C. Grundstrukturen der Tätigkeit moderner Friedensmissionen in der Konfliktachsorge .....	113
I. Ziele der Vereinten Nationen in Konfliktachsorgemissionen .....	114
II. Maßnahmen in Konfliktachsorgemissionen.....	114
III. Menschenrechtsfunktionen der Konfliktachsorgemissionen .....	116
IV. Levels of Engagement .....	117
V. Akteure der Konfliktachsorge .....	119
VI. Rechtsgrundlagen der Beschlüsse über die Einsetzung von Friedensmissionen.....	121
D. Festlegungen hinsichtlich der Konfliktachsorgephase und der Konfliktachsorgemaßnahmen.....	127
I. Konfliktachsorgephase .....	127
II. Konfliktachsorgemaßnahmen .....	129
III. Konfliktachsorge in der Nomenklatur der Vereinten Nationen...	130

<b>Kapitel 3:</b> Die menschenrechtlichen Dilemmata: Vom Entscheidungs- zum Rechtsproblem .....	135
A. Die Dilemmata als Entscheidungsproblem.....	137
I. Dilemmata aufgrund eines mangelnden Levels of Engagement.....	137
II. Dilemmata aufgrund von Spannungen zwischen Menschenrechtsschutz und Friedensschaffung.....	140
B. Die Dilemmata als Rechtsproblem.....	144
I. Wesen, Inhalt und Funktionen der Menschenrechte .....	146
1. Das Wesen der Menschenrechte .....	146
2. Inhalt und Ordnung der Menschenrechte .....	147
3. Funktionen der Menschenrechte .....	152
II. Menschenrechtliche Qualifikation der Dilemmata .....	155
1. Menschenrechtlich begründete Pflichten des Sicherheitsrats? .....	155
2. Das Verhältnis von Menschenrechten und Frieden .....	156
a) Rechtliche Qualifikation des Friedens .....	156
b) Rechtliche Qualifikation der dem Frieden zuwiderlaufenden Maßnahmen .....	159
c) Vorläufige Qualifikation des Normkonflikts .....	166
C. Ergebnis .....	168
 <b>Kapitel 4:</b> Rechtlicher Rahmen der Konfliktachsorge und völkerrechtliche Prinzipienlehre.....	169
A. Prinzipienlehre als verfassungsrechtliche Konkretisierungslehre .....	169
B. Feststellung des anwendbaren Rechts in der Konfliktachsorge .....	173
I. Die rechtlichen Bindungen der Vereinten Nationen in der Konfliktachsorge.....	174
1. Rechtsbindung des Sicherheitsrats.....	175
a) Die Charta der Vereinten Nationen .....	176
b) Verbindlichkeit des allgemeinen Völkerrechts .....	180
aa) Die Vereinten Nationen als Subjekt des Völkerrechts .....	180
bb) Völkerrechtliches <i>jus cogens</i> .....	180
cc) Völkervertragsrecht .....	184
dd) Völkergewohnheitsrecht .....	185
ee) Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	187
ff) Einschränkung der Bindung aufgrund von Art. 1 Ziff. 1 UNCh .....	188
c) Inhalt der rechtlichen Verpflichtungen des Sicherheitsrats .....	192
aa) <i>Jus cogens</i> .....	192
bb) Die Charta der Vereinten Nationen.....	194

cc) Völkergewohnheitsrecht .....	195
dd) Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	196
d) Besonderheiten hinsichtlich der gewählten Rechtsgrundlage .....	198
2. Rechtsbindung der Friedensmissionen .....	198
a) Rechtsbindungen aufgrund der Stellung als Organe der Vereinten Nationen .....	199
b) Weitere Begründungsansätze für rechtliche Bindungen der Friedensmissionen .....	201
aa) Nachfolge in Verträge zum Menschenrechtsschutz .....	201
bb) Selbstbindung an den Inhalt der <i>International Bill of Rights</i> .....	204
c) Inhalt der rechtlichen Verpflichtungen der Friedensmissionen .....	208
3. Zusammenfassung .....	211
II. Rechtsanwendung im klassischen Modell .....	212
1. Methoden der Interpretation .....	213
2. Grenzen der Interpretation.....	214
3. Notwendigkeit der Konkretisierung.....	218
C. Völkerrechtliche Prinzipienlehre .....	219
I. Entwicklung einer völkerrechtlichen Prinzipienlehre .....	221
1. Der Prinzipienbegriff.....	222
a) Der Prinzipienbegriff des deutschen Verfassungsrechts.....	222
b) Der europäische Prinzipienbegriff.....	229
c) Der völkerrechtliche Prinzipienbegriff .....	230
aa) Der völkerrechtliche Prinzipienbegriff: Meinungen und Indizien.....	231
bb) Festlegung hinsichtlich des Prinzipienbegriffs .....	236
d) Bestimmung des Prinzipiencharakters völkerrechtlicher Normen .....	237
2. Die Wirkung völkerrechtlicher Prinzipien und Regeln .....	238
a) Keine Umgehung klassischer Rechtserzeugungsmethoden .....	238
b) Abwägung .....	239
aa) Ziel der Abwägung .....	240
bb) Abwägungsvorgang .....	242
cc) Charakter der Abwägungspflicht .....	243
c) Weitere Wirkungen der Prinzipien .....	244
3. Justizierbarkeit der Anwendung von Prinzipien.....	245
II. Prinzipienlehre und konstitutionalistisches Paradigma.....	247
1. Konstitutionalismus und Prinzipienlehre.....	248
2. Konstitutionalisierung und Prinzipienlehre.....	249
3. Prinzipienlehre und <i>Rule of Law</i> .....	250
III. Vereinbarkeit der Prinzipienlehre mit positivistischen Geltungstheorien.....	251
IV. Beste Rechtfertigung der völkerrechtlichen Prinzipienlehre.....	253
1. Auseinandersetzung mit der Kritik an der Prinzipienlehre .....	254
a) Kritik an der Prinzipienlehre als solcher .....	254
aa) Der Vorwurf zu großer Beliebigkeit .....	254

bb) Der Vorwurf zu starker Verrechtlichung .....	255
b) Kritik an einer völkerrechtlichen Prinzipienlehre .....	256
aa) Kritik an den konstitutionalistischen Prämissen .....	257
bb) Automatische Verrechtlichung in eine bestimmte Richtung .....	261
2. Die Adäquanz der Prinzipienlehre .....	262
a) Deskriptive Adäquanz .....	262
b) Normative Adäquanz .....	268
c) Anforderungen an Offenheit und Konstruktivität .....	269
3. Ergebnis zur besten Rechtfertigung .....	271
V. Ambition und Leistungsfähigkeit der Prinzipienlehre .....	271

*Kapitel 5: Die Konkretisierung der menschenrechtlichen  
Verpflichtungen der Vereinten Nationen in der  
Konfliktachsorge .....* 273

A. Festlegung einer einheitlichen Vorgehensweise .....	274
B. Die Entscheidung des Sicherheitsrats über den Level of Engagement .....	275
I. Meinungsstand .....	276
1. Herrschende Ansicht: Eingeschränkte Pflichten aufgrund von Ingerenz .....	277
2. Einzelfragen .....	279
a) <i>Jus cogens</i> .....	279
b) ILC-Entwurf zur Staatenverantwortlichkeit als Quelle von Handlungspflichten .....	281
c) <i>Responsibility to Protect</i> .....	282
d) Untermaßverbot .....	286
e) Gleichbehandlungspflichten .....	288
f) Transparenz des Entscheidungsprozesses .....	289
II. Anwendung der Prinzipienlehre .....	291
1. Strukturelle Analyse der Entscheidungssituation und ihre materielle Ausgestaltung .....	292
a) Prinzipien- und Regelcharakter der Menschenrechtsnormen .....	292
aa) Menschenrecht als Ganzes .....	293
bb) Menschenrechte als Normen höchsten Ranges .....	297
cc) Folge dieser Qualifizierung für die Frage nach Handlungspflichten .....	298
b) Deutung des <i>jus cogens</i> .....	301
c) Qualifikation der <i>Responsibility to Protect</i> und des ILC-Entwurfs zur Staatenverantwortlichkeit .....	305
d) Konkretisierung der menschenrechtlichen Prinzipien und das Ermessen des Sicherheitsrats .....	307

aa) Entscheidungsfreiheit des Sicherheitsrats als materielles Prinzip?.....	310
bb) Entscheidungsfreiheit des Sicherheitsrats als formelles Prinzip? .....	311
cc) Vorzugswürdigkeit der Interpretation der Entscheidungsfreiheit des Sicherheitsrats als formelles Prinzip .....	316
e) Gleichbehandlungspflichten und Prinzipienlehre .....	317
f) Forderung nach Transparenz bei Entscheidungen des Sicherheitsrats ..	318
g) Zusammenfassung der Ergebnisse: Wie muss der Sicherheitsrat entscheiden?.....	319
2. Bewertung der Ergebnisse der Analyse .....	320
a) Defizite der klassischen Lösung.....	320
b) Vorzüge der Prinzipienlösung .....	322
3. Bewertung der Resolution 912 des Sicherheitsrats vom 21. April 1994 .....	327
<b>C. Das Spannungsverhältnis von Menschenrechtsschutz     und Friedenssicherung .....</b>	<b>334</b>
I. Meinungsstand.....	335
1. Herrschende Ansicht: Begrenzter Vorrang des Friedens .....	335
2. Einzelfragen .....	337
a) Genereller rechtlicher Vorrang des Friedens .....	337
b) Stufenweise Einführung des Menschenrechtsschutzes.....	340
c) Notstands- und andere Klauseln.....	342
aa) Regelungsgehalt des Art. 4 IPBPR .....	343
bb) Anwendung des Art. 4 IPBPR auf die Konfliktachsorge .....	348
cc) Andere Regelungsvorschläge .....	350
d) Menschenrechtspragmatismus .....	352
II. Anwendung der Prinzipienlehre.....	355
1. Strukturelle Analyse und materielle Ausgestaltung der Entscheidungssituation .....	355
a) Deutung des Friedens als Rechtsprinzip.....	356
b) Analyse des Verhältnisses von Frieden und Menschenrechten .....	359
aa) Erhöhte Relevanz der Regelebene der Menschenrechte .....	359
bb) Abstrakter Rang des Friedens .....	360
cc) <i>Prima facie</i> -Vorrang des Friedens .....	361
c) Integration des Art. 4 IPBPR in das Entscheidungsmodell .....	365
aa) Anpassung des Art. 4 IPBPR an die Konfliktachsorge .....	365
bb) Prinzipientheoretische Deutung: Strukturierung und Vorwegnahme der Abwägung .....	367
d) Zusammenfassung der Ergebnisse: Wie muss die Friedensmission entscheiden?.....	371
2. Bewertung der Ergebnisse der Analyse .....	373
a) Defizite der klassischen Lösung.....	373
b) Vorzüge der Prinzipienlösung .....	375

3. Bewertung einiger Beispiele aus der Praxis der Friedensmissionen .....	379
a) Selbstbestimmungsrecht und Frieden .....	379
b) Arrest und Frieden .....	384
c) Rückkehr von Flüchtlingen und Frieden .....	387
d) Zusammenfassung .....	389
D. Resümee zur Anwendung der völkerrechtlichen Prinzipienlehre in der Konfliktachsorge .....	390
 Ausblick .....	393
 Literaturverzeichnis.....	395
Verzeichnis der verwendeten offiziellen UN-Dokumente .....	414
Verzeichnis der verwendeten Entscheidungen internationaler Gerichte und Tribunale .....	420
Sachverzeichnis.....	423